

Bericht von Jürgen Both Frongasse 20 a, 53121 Bonn.

UDO LINDENBERG+DAS PANIKORCHESTER Special Guest: Helen Schneider

Konzert in Bonn, Endenicher Burg 9.9.1980

Ich erinnere mich gerne an mein erstes Konzert, das ich 1980 in der Endenicher Burg besucht habe. Ich war 14 und großer Rockfan (STATUS QUO, AC/DC, MOTÖRHEAD etc.) und mochte auch Udo Lindenberg. Ich hatte den Film „Panische Zeiten“ gesehen und mir die LP dazu gekauft. Dann habe ich in Endenich die ersten Plakate gesehen, Udo spielt im September im Rahmen seiner „Heizer Tour“ in der Endenicher Burg. Er hatte im Jahr davor seine bisher größte Tournee durchgezogen, die „Dröhnland Symphonie“, das war nicht nur Konzert, sondern auch Rocktheater mit vielen Teilnehmern aus Udos Liedern (Elli Pirelli, Der Geiger, Catcher etc.). Nun wollte er ein Jahr später wieder zurück zu seinen Roots, ein „normales“ Rockkonzert bieten mit einer tollen Band und interessanten Special Guests. Auch „Panische Zeiten“ fiel wieder rockiger aus. Als Special Guest hatte er Helen Schneider aus New York dabei, die ich schon aus Bios Bahnhof kannte. Neu war, dass sie jetzt auch Rockmusik machte, gerade ihre neue LP „Crazy Lady“ herausgebracht hatte. Ein Jahr später schaffte sie dann mit der LP „With the Kick“ und der Hitsingle „Rock´n`Roll Gypsy“ (von ROSE TATTOO) den Durchbruch in Deutschland.

Das war natürlich der Hit, da musste man hin. In der Schulklasse wurde rumgefragt, wer mitkommen möchte, und Oma spendierte das Ticket. Diese waren damals noch erschwinglich (ca. 20 DM). Mir war gar nicht bekannt, dass man in der Endenicher Burg Konzerte veranstalten konnte. Der Gig fand im Innenhof auf der angrenzenden Wiese statt, dort wurde für ca. 3.000 Zuschauer eine Bühne aufgebaut und mit 10.000 Watt beschallt. Das konnte man schon beim Soundcheck am Nachmittag hören, der durch ganz Endenich und bis nach Beuel schallte. Das fanden vor allem die Anwohner nicht so klasse und deshalb gab es danach dort erst mal Jahre lang keine Konzerte. (erst wieder 2019 Burg Rock). Auch ich konnte das hören, Helen Schneiders schöne Stimme, und freute mich schon ganz doll auf den Abend. Mit 6 Freunden ging es dann los zum Konzert. Angestellt am Burgtor, waren wir 1 Stunde vorher schon da, um einen guten Platz vor der Bühne zu ergattern. Durch die Schleuse wurden wir hineingeleitet und da sahen wir sie, die imposante Bühne. Für uns so groß wie heute die Wacken-Bühne. Super, mein erstes Konzert! Um 20.00 Uhr erschien das Panikorchester (Steffie Stefan-bs, Bertram Engel-dr., Jean Jacques Kravetz-key, Hannes Bauer-git.) auf der Bühne. Hannes Bauer war neu dabei, für ihn war es seine erste Tour mit Udo. Er ist auch heute noch an Bord. Ein Rock´n`Roller durch und durch. Und dann kam der Meister, ich meine noch ohne Hut, bin mir aber nicht ganz sicher. Er hatte im Film Detektiv Coolmann dargestellt, das war er selbst, Mr. Cool. Einfach charismatisch! Mit „Die Heizer Kommen“ starteten sie die Show und es ging direkt ab. Alle Fans sangen aus voller Kehle mit...“und wenn die Heizer kommen und Rock´n and Rollen bis zur vollen Hysterie, dann jagen wir euch volle Power in das Knie“ Später folgten „Rudi Ratlos“, „Andrea Dorria“, „Cello“ Anders als üblich wurde der Special Guest in der Mitte des Konzertes präsentiert. Helen sah super aus, ihre Stimme unglaublich und sie durfte fünf Stücke singen (u.a. „Jimmy“). Höhepunkt war das Duett mit Udo zum Stück „Baby, wenn ich down bin“, wo sie den Part von Leata Galloway von der LP „Panische Zeiten“ übernommen hatte. Bei mir war es Liebe auf den ersten Blick, es sollten die nächsten drei Jahre noch etliche Konzertbesuche bei ihr folgen. Mit „Born To Be Wild“ und „Wir Sind Rocker“ endete dieses tolle Konzert, das mir nicht nur, weil es mein Erstes war, gut in Erinnerung blieb. Udo Lindenberg hab ich später

noch öfters live gesehen, ein Höhepunkt war das Konzert auf dem Bonner Museumsplatz mit den damals noch unbekanntem SILBERMOND als Support.

Das Kuriose an dem Konzert war, dass ich später selber Konzertveranstalter geworden bin (seit 2005) und einer der Veranstalter von damals Wolfgang Koll 1994 die Harmonie in Enderich (mit Bert Jakwerth + Juppi Schnoorbus) übernommen hat, wo ich viele Konzerte als freier Veranstalter mache. Und ich durfte 32 Jahre später 2mal Helen Schneider in der Harmonie veranstalten, jetzt mit einem Chanson-Programm. Helen begeistert immer noch mit Charisma und Stimme. Das Konzert damals gehört auf jeden Fall zu den Höhepunkten in der Bonner Event Geschichte.

